

Viele Bauern mit Keimen belastet

Hannover. Die intensive Nutztierhaltung in Teilen Niedersachsens ist offenbar stärker für die Verbreitung multiresistenter Keime verantwortlich als bisher angenommen. Laut einer am Universitätsklinikum München angefertigten Studie wurden die Erreger bei 24 Prozent der untersuchten Landwirte aus Niedersachsen gefunden. Die sogenannten MRSA-Keime gelten als gefährlich, weil sie resistent gegen einen großen Teil der Antibiotika sind und vom Tier auf den Menschen übertragen werden können. Sie können nach Angaben des Bundesinstituts für Risikobewertung Blutvergiftungen, Wundinfektionen und Atemwegsentzündungen hervorrufen. Die Studie beruht auf Daten des Landesgesundheitsamtes und stellt einen Bezug zur Nutztierhaltung her. Ziel war es nach Angaben des Gesundheitsministeriums, das Vorkommen der Keime bei Menschen mit beruflichem Tierkontakt zu ermitteln. Untersucht wurde außerdem, inwiefern die Keime auf Menschen übertragen werden, die keinen direkten Kontakt zu Nutztieren haben. Sie wurden bei 1,5 Prozent der Probanden gefunden. Den Forschern von der Universität München zufolge steigert bereits der regelmäßige Besuch eines Landwirtschaftsbetriebes das Risiko, Träger des Keims zu werden, um das Dreifache. Familienmitglieder von Menschen, die mit Nutztieren arbeiten, haben ein vierfach erhöhtes Risiko. „Das Ergebnis der Studie legt nahe, dass private Besuche auf Bauernhöfen ein potenzielles Risiko für die Übertragung des Bakteriums darstellen“, schreiben die Forscher. P Landwirte werden getestetSeite 4

13.01.2012 / HAZ Seite 1 Ressort: POLI

In der Klinik werden bald alle Landwirte getestet

Hannover. In Krankenhäusern gibt es schon lange ein Problem mit Erregern, gegen die keine Antibiotika mehr wirken. Zu diesen sogenannten ha-MRSA kommen nun seit einigen Jahren resistente Keime, die aus der Landwirtschaft stammen, sogenannte la-MRSA. Bisher gab es kaum belastbare wissenschaftliche Erkenntnisse über ihre Verbreitung in Niedersachsen. Laut einer Stichprobe im Auftrag des Landesgesundheitsamtes bei 4900 Patienten in 34 niedersächsischen Krankenhäusern stammten im vergangenen Mai etwa ein Fünftel der gefundenen Keime aus der Landwirtschaft. Eine neue Studie der Forscher um Betty Bisdorff und Katja Radon von der Universität München belegt jetzt erstmals: Ein Viertel der getesteten Landwirte in Niedersachsen trägt den Keim schon in sich. Familienmitglieder und Besucher von Bauernhöfen haben zugleich ein gesteigertes Risiko, den Keim zu übernehmen. Damit wächst die Gefahr, dass sich neue Krankheitserreger in den Klinik breit machen, gegen die keine Antibiotika mehr helfen, sagt Alexandra Fetsch vom Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR): „Der Keim kann in Krankenhäuser eingeschleppt werden.“ Ein Sprecher von Niedersachsens Gesundheitsministerin Aygül Özkan verwies [am Donnerstag](#) auf das Infektionsschutzgesetz des Bundes, das Ende vergangenen Jahres angepasst worden sei. Danach müssten Menschen aus der Landwirtschaft bei der Einlieferung in ein Krankenhaus in Zukunft automatisch auf MRSA untersucht werden. Bei einem positiven Befund würden sie isoliert. Eine Landesverordnung mache die Vorgaben von April an in Niedersachsens Krankenhäusern verbindlich. „Das ist lange überfällig“, sagte der grüne Agrarpolitiker Christian Meyer. „Die Studie zeigt, dass landwirtschaftliche Keime immer bedrohlicher werden.“ Auch die Ausbreitung von Mensch zu Mensch schein zuzunehmen. Das BfR hat bereits 2009 Fleisch aus dem Einzelhandel

auf MRSA-Keime untersucht. Demnach waren mehr als 40 Prozent des untersuchten Putenfleisches belastet, mehr als 20 Prozent der Hähnchen sowie mehr als zehn Prozent der Schweine- und Kalbfleischproben. Für den Verbraucher sei das Risiko einer Übertragung jedoch sehr klein, sagt Alexandra Fetsch vom BfR, „solange grundlegende Regeln der Küchenhygiene eingehalten werden“. Dazu gehört laut Fetsch: Hände waschen, das Fleisch gut garen, kein rohes Fleisch essen und Messer und Schneidebretter mit heißem Wasser und Spülmittel reinigen. Fleisch aus biologischer Erzeugung ist dabei nur bedingt ein Schutz vor den Keimen: „MRSA kommt in ökologischen Betrieben aber weniger häufig vor“, sagt Fetsch.

13.01.2012 / HAZ Seite 4 Ressort: NIED

MRSA – gefährliche Erreger

Methicillin-resistente Staphylococcus aureus (MRSA) sind Keime, die beim Menschen unter anderem Wundinfektionen und Entzündungen der Atemwege hervorrufen können. Da sie gegen die meisten Antibiotika resistent sind, kann eine Infektion im schlimmsten Fall tödlich enden oder es müssen Gliedmaßen amputiert werden. Die Wissenschaft unterscheidet zwischen MRSA-Keimen, die im Krankenhaus verbreitet sind, Keimen, die in der Umgebung des Menschen vorkommen, und MRSA-Erregern aus der Landwirtschaft. Diese sogenannten „lifestock associated“ la-MRSA kommen in Nutztieren vor und finden seit einigen Jahren einen Übertragungsweg auf den Menschen, vor allem bei Landwirten, die beruflich mit Nutztieren zu tun haben. Aber auch Familienmitglieder und Besucher von Höfen scheinen ein gesteigertes Übertragungsrisiko zu haben, wie eine neue Studie nahelegt. Forscher aus den Niederlanden haben außerdem herausgefunden, dass la-MRSA in der Nähe von Ställen auch in der Luft vorkommen.doe

13.01.2012 / HAZ Seite 4 Ressort: NIED